

## Medienmitteilung der Arbon Energie AG

4. September 2023

### **Strompreise steigen um 20 Prozent**

**2024 zahlen Haushalts- und Gewerbetunden rund 20 Prozent mehr für Strom. Gleichzeitig wird die Einspeisevergütung um 70 Prozent erhöht.**

Der Arbon Energie AG ist es gelungen, die Tarifanpassungen im Schweizer Vergleich in einem moderateren Rahmen zu halten. «Die steigenden internationalen Energiepreise, Vorliegerkosten und Abgaben können dank einer langfristigen Einkaufsstrategie, der Beteiligung an Schweizer Kraftwerken und betrieblicher Massnahmen abgedeckt werden», erklärt Geschäftsführer Silvan Kieber.

### **Monatlich 17,7 Franken**

Der Strom für private Haushalte wird per 2024 um 20 Prozent teurer und kostet neu rund 12.5 Rappen pro Kilowattstunde. Diese Kosten liegen immer noch unter dem schweizerischen Durchschnitt. Ein Vierpersonenhaushalt mit einem Stromverbrauch von 4'500 Kilowattstunden wird damit gesamthaft 17.7 Franken mehr pro Monat bezahlen müssen. Für einen Gewerbebetrieb mit 30 Megawattstunden Verbrauch steigen die Stromkosten pro Monat um 118 Franken.

### **Massiv höhere Bundesabgaben**

Der grösste Kostenanteil (Aufwendungen für die vorgelagerten Netze) erhöht sich in Arbon um gut 7 Prozent. Trotzdem lassen sich die Netztarife in Schach halten, vor allem dank des Batteriespeichers, der grösstenteils Systemdienstleistungen für die Swissgrid leistet. Auch die internen Betriebskosten konnten marginal gesenkt werden. In Summe führt dies trotz gestiegener Vorliegerkosten zu einer tarifsenkenden Auswirkung im Netz, so Kieber. Im Vierpersonenhaushalt beträgt diese Einsparung gut fünf Prozent (= ein halber Fünfliber).

Massiv steigen hingegen die Bundesabgaben an - nämlich um gut 45 Prozent. Die durch den Bund erhobenen Systemdienstleistungen erhöhen sich um mehr als 50 Prozent, wobei für die neu eingeführte «Winter-Reserve-Kraftwerke» von der Swissgrid 1.2 Rp./kWh verrechnet werden. Diese Kosten belasten einen Vierpersonenhaushalt mit einem guten Fünfliber.

### **Rückliefertarife deutlich höher**

Im Gegenzug zu den gestiegenen Einkaufspreisen steigt auch der Rückliefertarif für erneuerbare Energien um 70 Prozent auf 11.5 Rp./kWh an. Am Beispiel einer 10 Kilowattpeak-Photovoltaikanlage bedeutet dies einen Mehrertrag von jährlich 500 Franken bei Rückspeisung.

Durch gezielte Sparmassnahmen lassen sich die höheren Energietarife im Haus beinahe kompensieren. Wer zum Beispiel anstelle mit Ober- und Unterhitze mit Umluft bäckt, kann die Temperatur um 30° reduzieren. Das spart bis zu 15 Prozent Energie. Einsparungen lassen sich ebenso durch Schalterleisten für Drucker und Ladegeräte erreichen. Würden allein alle Drucker in der Schweiz im Standby-Modus vom Stromnetz getrennt werden, könnte nahezu der gesamte Jahresstromverbrauch von Arbon gedeckt werden.

Weitere interessante Tipps auf - [www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch)

Für Rückfragen: Silvan Kieber, Geschäftsführer Arbon Energie AG, Tel. 071 447 62 62 (Zentrale)